

Pädagogisches Allerlei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 17

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Kreuzesbild in der Schule.

Freu' dich, du gläub'ger Lehrer,
 Daß dir im engen Raum
 Des trauten Jugendgartens
 Gepflanzt der Kreuzesbaum.
 Wie trägt er gold'ne Früchte!
 Nütz' sie, versäum' es nicht;
 Aus Jesu bitterm Leiden
 Sprießt Kraft, Geduld und Licht.

Des Dulders friedvoll Antlitz
 Ist mild und sanft geneigt.
 Der Mund des größten Lehrers,
 Der weisheitsvolle — schweigt.
 Blick auf in der Erregung,
 Empor zum Kreuzesbild.
 Von Jesu lerne Sanftmut,
 Von ihm, der also mild.

Auf Golgatha zu sterben
 Der Herr das Kreuzholz trug.
 Unsagbar war sein Leiden,
 Da man ans Kreuz ihn schlug.
 Auch du hast deine Leiden,
 Dein Kreuz und deine Pein.
 Trag' des Berufes Bürde,
 Sollst Jesu Jünger sein!

Uns alle zu erlösen
 Starb er den Kreuzestod;
 Sein Blut hat er verossen.
 Wie rann es rosenrot!
 Die schöne Kinderseele,
 Auch sie ist miterlöst.
 Hochachtung vor dem Kinde
 Das Kreuzbild dir einflößt.

Freu' dich, du gläub'ger Lehrer,
 Daß dir im engen Raum
 Des trauten Jugendgartens
 Gepflanzt der Kreuzesbaum.
 Sein Anblick dein Gemüte
 Hebft ungezählte mal.
 Stets dringt in deine Seele
 Durch ihn ein lichter Strahl.

Großwangen (Luzern)

H. Arnet, Lehrer.

Pädagogisches Allerlei.

1. **Preisanschreiben des Vereins für Christliche Erziehungswissenschaft.** Die im Jahr 1912 aufgeworfene Preisfrage: „Wie weit sind die moralpädagogischen Forderungen F. M. Försters in unserem heutigen Schulbetriebe anwendbar“, hat bis jetzt keine entsprechende Bearbeitung gefunden. Es wird daher die Frist zur Lösung der Aufgabe bis zum 1. April 1915 verlängert, weshalb die Bedingungen kurz wiederholt seien.

„Die Arbeiten sollen nicht über fünf und nicht unter drei Druckbogen umfassen (im Format des Vereinsjahrbuches). Arbeiten, welche auf eine längere praktische Erprobung des Verfassers sich stützen, werden bevorzugt. Die Abhandlungen sind mit einem Stichwort zu bezeichnen, und es ist ihnen ein Briefumschlag mit demselben Stichwort beizulegen, der die genaue Adresse des Verfassers enthält. Als Preise werden gezahlt ein erster Preis von 400 Mk. und ein zweiter Preis von 200 Mk. Die preisgekrönten Arbeiten werden verlagsrechtlich Eigentum des Vereins. Die Einsendung der Arbeiten wird erbeten an Oberlehrer Habrich in Xanten.

Es dürfte angemessen sein, aus dem Gutachten der Preisrichter einige Gesichtspunkte für die Bearbeitung herzusehen. Zu fordern ist: Beachtung der bisherigen Literatur, von der Bericht und Bewertung zu geben wäre. 2. Genaue Präzisierung des Standpunktes, von dem aus man die Frage behandeln will (katholisch, protestantisch, positiv christlich — ob für Volks- oder höhere Schulen). 3. Genaue psychologische und ethische Darlegung der wesentlichen Forderungen Försters und kritische Behandlung derselben im einzelnen."

Es mag auch angezeigt sein, auf einige Literatur hinzuweisen, die die Fragen behandelt, so Grunwald, der die Prinzipien Försters theoretisch würdigt, ferner Hepp, der in „Selbstregierung der Schüler“ Erfahrungen mit Försters Vorschlägen zur vertieften Charakterbildung mitteilt, endlich Weigl, der in „Bildung durch Selbsttun“ (München Maria-Verlag), ferner in „Schule und Leben“ (Schöningh Paderborn), endlich im „Pharus“ (1914 Nr. 3) reiches Material aus einer moralpädagogischen Praxis im Geiste Försters bietet. Möge die verlängerte Frist manch' tüchtige Kraft zum Wettbewerb anregen!

Versilberte Tafelgeräte

neueste Muster, gediegener Ausführung von Fr. 2.— bis 225.—
enthält in enormer Auswahl unser Gratis-Katalog 1914.

Wir liefern auch den kleinsten Auftrag franko ins Haus.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 44.

Eoeben erschienen das herzige

„'s Greneli ab-em Guggisbärg!“

(wie's im Berner-Oberaargau an Tanztagen gesungen wird) und das neckische „Schütt es biseli Wasser dra!“ in IV. Auflage — für gemischten Chor. Wer diese echten Volksliederperlen singt, hat zum vornherein den Erfolg in der Tasche. — Empfehle für Männerchor: Schütt es biseli Wasser dra, Vo Suzärn uf Wäggis zue (mit Fodel), Grün ist's wohl überall (mit Fodel), Aepfer. Stimmen 20 Cts. Für Schulen: 's Aluhorn, 2-stg. Lied, 10 Cts. H 3176 Lz 34

A. E. Gahmann, Sarnen.

Stellvertretung

von Ende April bis Mitte September sucht ein pat. kathol. Lehrer Graubündens. Zeugnisse zur Verfügung. Auskunft bei der Chef-Redaktion.

Stellegesuch.

Junger Offizier mit zwei erstklassigen, kantonalen Lehrerpapenten und mit vier akademischen Semestern (der sprachlich-historischen Richtung) in den betreffenden Sprachgebieten sucht auf anfangs Mai passende Lehrstelle an einer Mittelschule (Sekundar-Realschule), Gymnasium, Kollegium oder ev. auch Privatinstitut. Gründliche Kenntnis und Geläufigkeit in der französischen und italienischen Umgangssprache. Längeren Militärdienstes wegen mußte die Reallehrerprüfung auf kommenden Herbst verschoben werden.

Offerten sind gest. unter „Philologe“ an Haasenstein & Vogler, Luzern, zu richten.

Druckarbeiten liefern billig, schön u. schnell
Eberle & Rickenbach, Einsiedlen.